

**Wir kennen Jesus als einen ganz besonderen Menschen, der gütig und barmherzig war.  
Jesus setzte sich für Menschen ein, die ausgeschlossen wurden: Kranke, Arme und Betrüger.  
Aber nicht alle fanden es gut, dass Jesus sich für diese Menschen so einsetzte. Sie ärgerten sich darum gewaltig über  
Jesus.**

Jesus hat viele Menschen geheilt.  
Kranke angefasst, was nicht erlaubt  
war. Am Sabbat geheilt, obwohl es  
strengstens verboten war, am Ruhetag  
zu arbeiten.

Durch das, was Jesus sagte und tat, brachte er die Menschen dazu, die  
Dinge von einer anderen Seite anzusehen. Ihre Glaubensansicht zu  
überdenken.

Ein Gelähmter wird von vieren über ein Dach  
zu Jesus gebracht. Dieser sprach zu ihm, dass  
ihm seine Sünden vergeben sind. Darauf  
konnte der Gelähmte wieder gehen. Die  
Gesetzeslehrer, die auch im Haus waren,  
waren aber der Meinung, dass nur Gott Sünde  
vergeben dürfe. Sie fanden, dass Jesus so Gott  
gelästert habe.

Als Jesus zu Gott betet, spricht er ihn als  
Vater an. Für Jesus ist Gott wie ein  
liebvoller und barmherziger Vater. Wie  
ein Vater und eine Mutter ihre Kinder  
lieben, so hat Gott die Menschen gern.

Jesus setzte sich gemeinsam mit Zöllnern und Sündern an  
den Tisch. Mit Menschen, mit denen man zu dieser Zeit  
nichts zu tun haben wollte. Ein Zöllner war jemand, der Geld  
beim Eingang in die Stadt verlangte. Der Geldbetrag war  
zwar vorgeschrieben, der Zöllner konnte aber betrügen und  
den Betrag erhöhen, um selber mehr zu verdienen. Ein  
Sünder ist jemand, der den Weg von Gott verlassen hat. Er  
hat etwas getan, was nicht im Sinne Gottes ist.

**All das waren Gründe, wieso Jesus für gewisse Leute eine Bedrohung war.**